

monopol, weshalb er auch kurz als Monopolkapitalismus bezeichnet wird. Seiner historischen Stellung nach ist der I. faulender, parasitärer und absterbender Kapitalismus und bildet somit den Vorabend der proletarischen Revolution. Er verschärft alle Widersprüche des Kapitalismus, vor allem den Widerspruch zwischen Kapital und Arbeit, so daß die Eroberung der Macht durch die Arbeiterklasse und der Übergang zum Sozialismus zu einer historischen Notwendigkeit wird.

Die Tatsache, daß der I. historisch gesehen sterbender Kapitalismus ist, bedeutet jedoch nicht, daß es in ihm keinerlei Entwicklungsmöglichkeiten mehr gibt. Er kann die Produktivkräfte noch in erheblichem Umfang entwickeln, die —> *wissenschaftlich-technische Revolution* in bestimmten Grenzen durchführen und ein mächtiges ökonomisches und militärisches Potential schaffen. Diese Entwicklung verläuft jedoch ungleichmäßig und verschärft die Widersprüche des I. enorm.

In politischer Hinsicht bedeutet der I. Reaktion auf der ganzen Linie (*Lenin*); er ist durch die Tendenz gekennzeichnet, die bürgerliche Demokratie auszuhöhlen und zu beseitigen, alle demokratischen Bewegungen, vor allem die Arbeiterbewegung, zu unterdrücken und offen diktatorische Herrschaftsformen zu errichten (Faschismus).

Der I. ist weiter durch seinen aggressiven Charakter gekennzeichnet, der sich aus dem Streben der Monopole und der imperialistischen Mächte nach Rohstoffquellen, Absatzmärkten, Einflußsphären, Kolonien und Militärstützpunkten ergibt. Die ungleichmäßige ökonomische Entwicklung der imperialistischen Mächte führt notwendig zu einem Kampf um die Neuverteilung der Welt, in dem ökonomische, politische und schließlich auch militärische Mittel eingesetzt werden. Das Bestreben des deutschen I., eine Neuauf-

teilung der Welt zu erzwingen, war eine der wichtigsten Ursachen des ersten Weltkrieges; und der zweite Weltkrieg wurde vom faschistischen deutschen I. mit dem Ziel begonnen, die Weltherrschaft zu erobern.

Seit der Existenz der sozialistischen Sowjetunion und noch mehr seit der Entstehung des sozialistischen Weltsystems ist die aggressive Politik der reaktionärsten Kräfte des I. darauf gerichtet, die neue Welt des Sozialismus mit allen Mitteln zu vernichten, zurückzudrängen oder wenigstens ihre Entwicklung aufzuhalten, um die Herrschaft des Kapitals zu verewigen. Daher bleibt die Kriegsgefahr bestehen, solange der I. existiert; jedoch ist ein Weltkrieg in der Gegenwart nicht mehr unausbleiblich, weil das sozialistische Weltsystem, die nationale Befreiungsbewegung, die organisierte Friedensbewegung und alle Friedenskräfte der Welt heute eine große Macht bilden, die den I. hindert, einen Weltkrieg zu entfesseln. Das veränderte internationale Kräfteverhältnis und die aktive Friedenspolitik der Sowjetunion und der sozialistischen Staatengemeinschaft haben den I. gezwungen, die Politik der -> *friedlichen Koexistenz* bereits in vielen Bereichen zu akzeptieren.

Der Kapitalismus befindet sich gegenwärtig in der dritten Etappe einer allgemeinen Krise, die mit dem Sieg der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution einsetzte. Sie ist durch das stürmische Wachstum und die zunehmende Überlegenheit des sozialistischen Weltsystems, durch den völligen Zusammenbruch des imperialistischen Kolonialsystems und den großen Aufschwung der antiimperialistischen-demokratischen Bewegung in den kapitalistischen Ländern charakterisiert. Der I. versucht, seinen Verfall durch verschiedene Maßnahmen aufzuhalten und mobilisiert seine Kräfte im Wettbewerb mit